

Hinweise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **82 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und hinter den Zeilen spürt der Leser aber, dass die Autorin wohl um die modernen Forschungsergebnisse und Theorien weiss und auch die einschlägige Literatur kennt. Im Vordergrund stehen die reiche, aus der therapeutischen Arbeit mit legasthenischen Kindern gewonnene Erfahrung, das sichere Gespür für Schwierigkeiten und Nöte des behinderten Kindes, die Fähigkeit, die Lese-Rechtschreibstörung nicht isoliert zu sehen, sondern den Schüler in seiner Gesamtheit zu erfassen, und das Bemühen, auch anderen Menschen helfen zu wollen.

Bestechend ist die heute so selten gewordene leicht verständliche Ausdrucksweise der Verfasserin, so dass auch Uneingeweihte beim Lesen dieses Büchleins kein Lexikon benötigen. Aus Erfahrungen und Worten der Autorin können Heilpädagogen und Lehrer Mut und Kraft für die Behandlung ihrer Schüler schöpfen, und den Eltern lese-rechtschreibschwacher Kinder vermag Linder das beglückende Gefühl zu vermitteln, dass — trotz aller Misserfolge — Hilfe möglich ist. (O. K.)

Günther Kaiser: *Jugendkriminalität*, Beltz-Verlag, Weinheim/Basel.

Jugendkriminalität wird in neuerer Zeit zunehmend als Belastung empfunden. Doch besteht bislang keine Klarheit darüber, ob eine solche Sorge begründet ist. Mehrere Wissenschaften bemühen sich um Aufarbeitung der Befunde, um Erklärung und um moderne Problemlösungen. — Dieses Buch verschafft einen Überblick über die Straffälligkeit junger Menschen und ihre Opfersituationen. Die behandelten Aspekte beginnen mit den Befunden der heutigen Dunkelfeldforschung und der sogenannten Normalität von Jugenddelinquenz. Sie erstrecken sich auf die selektive Anzeigeerstattung und die amtliche Registrierung von Rechtsbrüchen. Sie reichen bis hin zu den Merkmalen junger Straffälliger und den jungen Menschen als Opfer von Verbrechen und Unfällen. Die Befunde werden weitgehend als Erlebnisse jugendstrafrechtlicher Definitionsprozesse verstanden. Eine zusammenfassende Analyse von Sozialisation, Sozialkontrolle und Jugendkriminalität schliesst die Untersuchungen ab. W.

KURSE

Am 17./18. Juni (Anreise 16. abends) führt Claude Perrottet ein Wochenende des «*Dramatischen Bewegungs- und Tanzspiels*» durch. Ort: Weesen, Kursgeld Fr. 95.— (ohne Übernachtung und Frühstück Fr. 55.—). Auskünfte und Anmeldung: Zentrum für Tanz, Postfach, 8027 Zürich (Tel. 01 / 202 91 33).

Eine *Werk- und Erfahrungswoche mit Bewegung und Ausdruckstanz* veranstaltet Claude Perrottet vom 10.—15. Juli in den Turnhallen «Hohe Promenade», Zürich. Kursgeld Fr. 220.— (Studierende Ermässigung). Der Hauptkurs umfassend «Körpergefühl und Körpertechnik — Ausdruck als dynamisch/rhythmischer Bewegungsfaktor — Wahrnehmung von Raum und Form im Tanz». (Es sind noch verschiedene Wahlfächer vorgesehen.) Auskünfte und Anmeldung: Zentrum für Tanz, Postfach, 8027 Zürich.

HINWEISE

Ein «Roller» als gleitendes Schreibgerät

Papier leistet beim Schreiben einen gewissen Widerstand, der je nach Gleitfähigkeit des Schreibgerätes überwunden werden kann. Diese Gleitfähigkeit sowie die Schwere und Dicke des Schreibgerätes und die Qualität (Fortsetzung S. 144.)

STUDIO 49
SCHLAGINSTRUMENTENBAU



Orff **SCHULWERK**
das authentische
Instrumentarium

ORFF- Instrumente

Grösste Auswahl an Instrumenten
der 3 Weltmarken

STUDIO 49 — GB Gouden Brug
SONOR

Verlangen Sie unsere Kataloge,
oder noch besser:
Besuchen Sie uns!

MUSIKHAUS ZUM PELIKAN 8044 ZÜRICH

Hadlaubstrasse 63 Telefon 01 60 19 85 Montag geschlossen

Rechtschreibekartothek Ingold

Unverbindlich zur Ansicht erhalten Sie gegen Einsendung des untenstehenden Coupons unsere Rechtschreibekartothek Ingold. Sicher werden auch Sie und Ihre Schüler davon begeistert sein. Sie ist schon in vielen Schulen zum unentbehrlichen Hilfsmittel geworden. Mit dieser

pfleifen, greifen, kneifen, reife
Seife, begreifen, steif, reif, ve
streifen, einseifen, keifen, Kne
(aber: pfiff, griff, kniff, begriff)
gleiten, reiten, streiten, bestr
heiter, weiter, Reiter, geschei
Streiter, seit.
(aber: glitt, ritt, stritt, bestritt)

Kartothek werden Sie noch indi-
vidueller auf die Fehler jedes
einzelnen Schülers eingehen
können.
Im Ingold-Katalog, der auch in
Ihrem Schulhaus aufliegt, finden
Sie auf Seite 125 eine detaillierte
Beschreibung der Rechtschrei-
bekartothek.

Bitte senden Sie mir

Ex. Rechtschreibekartothek Ingold
zu Fr. 34.-
mit Rückgaberecht innert 10 Tagen.

Name und Adresse:

SL

Ernst Ingold+Co.AG

Das Spezialhaus für Schulbedarf, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063/613101



des Papiers sind die Kriterien, die zu einer mehr oder weniger raschen Ermüdung der Hand- und Gelenkmuskeln und -Nerven führen.

Das neuartige Funktionsprinzip des *Pelikan Rollers* (Günther Wagner AG, Zürich) vereint die Vorzüge der bekannten Schreibsysteme in einem Gerät. Der Pelikan Roller schreibt flüssig mit Tinte in Schwarz, Blau, Rot oder Grün mit einer Edelstahlkugel gleichmässig, erlaubt Haar- und Schattenstriche, gleitet leicht wie ein Faserschreiber und schreibt wie ein Kugelschreiber mehrere Kopien durch. Seine Grösse ist handfreundlich und das Gewicht angenehm leicht. Das Schreiben wird zum Rollen. Man kann sich um so besser auf die Gedanken konzentrieren. OR

Neue, preiswerte Schülerzirkel

Das Kern-Zeicheninstrumente-Sortiment ist vor kurzem um drei besonders preisgünstige Schülerzirkel erweitert worden, einen Bleiminenzirkel und zwei Wendezirkel mit Blei- und Federteil. Die Reissfeder des einen Wendezirkels ist mit einem Gelenk versehen. Damit lässt sich die Feder bei grossen Zirkelöffnungen senkrecht stellen, wodurch sich der maximale Radius auf 20 cm erhöht.

Die einfach und robust gebauten Zirkel weisen die folgenden Merkmale auf:

- *Mattvernickelte Oberfläche.*
- *Sichere Zahnrad-Geradeführung.*
- *Leicht auswechselbare Zirkelnadeln.*
- *Praktische Sichtverpackung.*

Ausführliche Prospekte durch: Kern & Co. AG, 5001 Aarau, oder beim Fachhandel.

Nachwort zum Spiel «Auf der Seealp»

Bevor wir in der sechsten Schulwoche nach den Frühlingsferien mit dem Lesen des Seealpspiels begannen, hatten wir im Heimatunterricht von den Bergblumen und ihrer Gefährdung durch die Menschen gesprochen. Das Bilderbuch *«Warum?»* von *Ursula Lehmann-Gugolz* (Buchverlag Tages-Nachrichten, Münsingen) leistete hiezu gute Dienste. Die vervielfältigten Blätter des Spieles wurden den Kindern nach und nach verteilt. Zuletzt hefteten wir sie in einen Umschlag, der mit einem Seealpbild geschmückt wurde. Die Rollenverteilung ergab sich fast von selbst. Grosse Knaben: Seealpsenn und Touristen; kleine Knaben: Zwerge; mittlere Knaben: Dohlen; Mädchen: Alpenblumen. Am Schluss konnten die meisten Kinder den ganzen Text auswendig. Dieser wurde absichtlich möglichst knapp gehalten.

Die Kostüme der Blumen, Zwerge und Dohlen verfertigte ich aus Crêpe-Papier. Den Hintergrund bildete eine Berglandschaft. Die Zwerge kamen hinter einer Bockleiter hervor, die mit grau gefärbten, alten Leintüchern behängt war.

Ferienhaus **„Eywaldhus“**

ob Rüscheegg-Heubach, Schwarzenburgerland, 40 Massenzimmer in 5 Räumen, Aufenthaltsraum und Küche, Sommer/Herbst 1978 noch frei.

Advokaturbüro, **Dr. R. Lüthi**, Waisenhausplatz 14, **Bern**, (Telefon 031 22 75 22)
